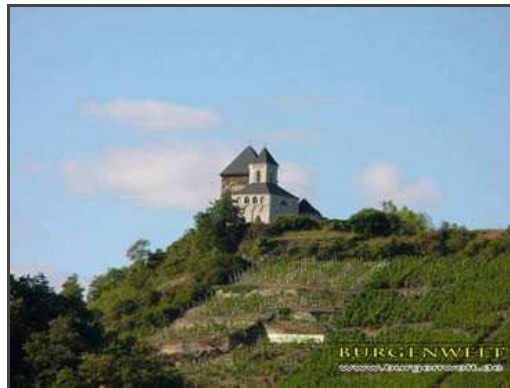




OBERBURG | ALTENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Landkreis Mayen-Koblenz & Koblenz](#) | [Kobern-Gondorf, OT Kobern](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burgruine aus dem 12. Jahrhundert mit sehenswerter romanischer Kapelle.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°18'51.6" N, 7°27'13.5" E](#)
Höhe: 200 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Anfahrt über die A 48 oder A 61, weiter auf der B 416, unter der Bahnunterführung in die Kastorbachstraße einbiegen, geradeaus auf der L 117 (Mühlengraben), am Friedhof rechts in das Mühlental einbiegen, nach 1 km Spitzkehre zur Burg (ausgeschildert, Ampelregelung!).
Parkmöglichkeiten im Abschnittsgraben der Oberburg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



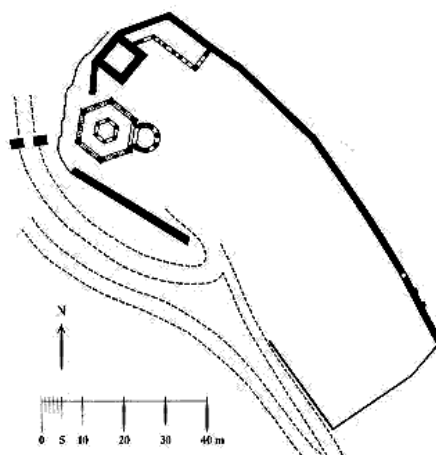
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Seifert, Gunter - Die Moselburgen zwischen Koblenz und Trier | Overath, 1999
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die erste urkundliche Nennung eines Herren von Kobern erfolgte 1129. Man kann davon ausgehen, dass zu dieser Zeit bereits eine Burg existierte. Schon 1195 wird von einer neu ausgebauten "Aldenburg" und der Unterburg berichtet. Gerlach III. von Isenburg gelangte durch Heirat an die Burgen und nannte sich fortan Gerlach von Kobern. Im Streit mit dem Erzbischof von Trier um die Eigentumsrechte musste Gerlach die Lehnshoheit des Erzbischofs anerkennen.

Bis zum Aussterben der Linie Isenburg-Kobern 1347 blieben die Burgen in Familienbesitz. Ihre Erben verkauften sie an den Trierer Erzbischof, der sie als Verwaltungssitze nutzte.

Zwischen 1654 und 1688 wurden die Burgen zerstört.

Seit der französischen Zeit waren die Burgen in Staatsbesitz bis sie 1948 der Schloßerverwaltung Rheinland-Pfalz zugeeignet wurden. 1989-92 erfolgte eine umfassende Sanierung, der Ausbau des Bergfriedes und der Neubau des Gaststättengebäudes.

Wichtigstes Gebäude auf dem Burggelände ist die romanische Matthiaskapelle. Nachrichten über ihre Erbauung existieren nicht. Anhand stilistischer Vergleiche kann man die Erbauung aber in die Zeit um 1220/30 einordnen. Die künstlerisch sehr wertvolle bauliche Ausgestaltung ist nur so zu erklären, dass sie als Wallfahrtskapelle zu einer Matthisreliquie konzipiert wurde, die bis 1347 in der Kapelle aufbewahrt wurde.

Anfang des 19. Jh. war die Kapelle zum Abbruch vorgesehen. Auf Initiative des Architekten von Lassaulx wurde das verhindert und eine Restaurierung in den Jahren 1836-1844 durchgeführt. 1989-1998 erfolgte die komplizierte statische Sicherung und Gesamtanierung der Kapelle.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Backes, Magnus - Staatliche Burgen, Schlösser und Altertümer in Rheinland-Pfalz | Regensburg, 2003

Seifert, Gunter - Die Moselburgen zwischen Koblenz und Trier | Overath, 1999

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.04.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.04.2020 [CR]

IMPRESSUM

© 2020

